

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 27. JULI 1925

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 416833 —

KLASSE 42ⁿ GRUPPE 14

(Sch 53189 IX/42n)

Gewerkschaft Securitas in Berlin.

Chiffrierapparat.

Gewerkschaft Securitas in Berlin.

Chiffrierapparat.

Zusatz zum Patent 416219.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. Juni 1918 ab.

Längste Dauer: 22. Februar 1936.

In dem Hauptpatent 416219 ist eine elektrische Chiffriermaschine beschrieben, bei welcher Zwischenleitungsträger zwischen Endleitungsträgern frei drehbar sind. Die elektrischen Leitungen haben den Nachteil, daß bei Oxydation einer der vielen Kontakte der Strom unterbrochen werden kann. Dies würde unter Umständen beim Dechiffrieren die Lösung eines Telegrammes unmöglich machen können und würde daher sehr nachteilig sein. Die Verwendung des elektrischen Stromes hat aber noch einen weiteren Nachteil. Elektrische Relais arbeiten mit einem sehr schlechten Wirkungsgrad. Sie müssen daher sehr empfindlich gebaut werden, wenn man nicht mit verhältnismäßig großen Energien, also starken Batterien, arbeiten will.

Je empfindlicher die Relais sind, desto betriebsunsicherer sind sie aber auch und desto leichter lösen sie bei kleinen, zufälligen, äußeren Erschütterungen aus. Große Energiemengen greifen auf die Dauer die Kontakte an. Diese Nachteile werden durch den Erfindungsgedanken des Zusatzpatentes behoben.

Danach sollen die End- und Zwischenleitungsträger in an sich bei Chiffriermaschinen schon bekannter Weise nicht als elektrische Leitungen, sondern als Rohre ausgeführt sein. Die Rohre können mit Wasser, Öl, Druckluft, Saugluft o. dgl. gefüllt werden. Die geometrische Anordnung ihrer Achsen muß aber genau so wie bei den Leitungen in den End- und Zwischenleitungsträgern im Hauptpatent ausgeführt sein.

Die Bewegung der Zwischenträger selbst kann erfolgen, wie im Hauptpatent angegeben.

Die Gebe- und Empfangsvorrichtungen müssen dem veränderlichen Kraftmittel entsprechend ausgeführt sein. Statt der Kontaktknöpfe werden Ventile oder kleine Druckzylinder, statt der Elektromagnete oder Glühlampen kleine Zylinder verwendet. Eine Leitungsunterbrechung kann nicht eintreten, außerdem hat man in der Druckluft o. dgl. genügend Energie für Typendruckeinrichtungen und alle anderen notwendigen Arbeitsleistungen zur Verfügung. Durch den Fortfall der Relais kann auch die Chiffriergeschwindigkeit erhöht werden, was unter Umständen von sehr großer Wichtigkeit ist. Um eine gute Dichtung der aufeinanderschleifenden Zwischenleitungsträger zu erreichen, kann man dieselben vollkommen in Öl lagern.

Die Abb. 1 stellt zwei Endrohrleitungsträger *a* und *c* mit einem Zwischenrohrträger *b* beispielsweise dar. *l* ist eine der Rohrleitungen im Zwischenleitungsträger, *k* ein kleiner Kolben, der Wasser oder Öl durch das Rohr *l* zu dem zweiten Kolben *s* drückt. Der Kolben *s* setzt eine Anzeigevorrichtung in Bewegung oder schlägt einen Typenhebel nieder.

PATENT-ANSPRUCH:

Chiffriermaschine nach Patent 416219, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitungen der End- und Zwischenleitungsträger als Rohrleitungen für Wasser, Öl, Druckluft, Saugluft o. dgl. ausgebildet sind.

